



Chungnam National University | Daejeon, Südkorea

Edgar

Raumplanung Ba. Sc. – 11. Fachsemester

26.12.2023 – 12.01.2024



Chungnam National University (CNU)

Die CNU ist eine 1952 gegründete Universität. Etwa 27.000 Studierende besuchen die Universität.

Ich habe mich für das Kurzprogramm an der CNU entschieden, weil ich sehr interessiert an asiatischen Sprachen und Kulturen bin und Koreanisch nicht als Sprachkurs an der TU angeboten wird. Dementsprechend finde ich das Angebot in Korea vor Ort mit Muttersprachlern zu lernen sehr ansprechend. Außerdem ist die bekannte Effizienz der Infrastruktur für mich als Raumplaner sehr interessant.

Daejeon, Südkorea

Daejeon liegt ziemlich zentral im Land. Mit dem Schnellzug (KTX) etwa 70 Minuten nach Seoul und 80 nach Busan. Das ganze Land ist recht hügelig und bergig. Die Stadt hat etwa 1,5 Millionen Einwohner und ist ein wichtiger Forschungs- und Universitätsstandort. Hier sind unter anderem auch Samsung, LG und die koreanische Raumfahrt vertreten, insbesondere mit einer weiteren Universität, der KAIST Universität.



Die Stadt ist für die Menge an Einwohnern sehr ruhig, wodurch sie wesentlich kleiner wirkt. Dennoch hat die Stadt viel an sehenswerten Orten zu bieten wie beispielsweise dem Sky Park oder den Yuseong Hot Springs, sowie einige Technologiemuseen.

Organisation

Abgeholt wurde ich von meinem Hotel in der Stadt von einem mir zugewiesenen Buddy, der an der CNU studiert. Er hat mir sehr geholfen mich vor Ort zu orientieren und beim Einzug in das Wohnheim zurechtzufinden. Am Tag darauf gab es dann eine Begrüßung mit allen.

Das Wohnheim wurde von der Universität gestellt. Die Zimmer waren für zwei Leute ausgelegt und waren mit Schränken, Betten, Schreibtischen und einem Badezimmer ausgestattet. Im Erdgeschoss gab es eine Gemeinschaftsküche sowie einen Waschraum.

Chungnam National University | Daejeon, Südkorea



Meine Sprachkenntnisse bezüglich Koreanisch lagen praktisch bei 0. Ich habe im Vorhinein ein paar wichtige Worte wie „Hallo“ oder „Danke“ nachgeschlagen, es war allerdings wirklich rudimentär.

In den drei Wochen vor Ort haben wir allerdings sehr viel Fortschritt gemacht. Wir haben mit Hilfe unserer Lehrerin und gestellten Bücher Hangeul und erste Unterhaltungsmöglichkeiten für den Alltag gelernt.

Akademische Eindrücke

Wir hatten eine sehr engagierte und freundliche Lehrerin. Sie konnte allerdings nicht wirklich Englisch und hat sich bei komplizierteren Dingen mittels Übersetzer mit uns kommuniziert. Dennoch verlief der Unterricht sehr reibungslos und wir haben sehr schnell Fortschritte gemacht.

Wir haben vor Ort Internet gehabt und konnten so auch PowerPoint-Präsentationen für den Unterricht erstellen.

- Korean Class Level 1

Die Kommunikation mit den anderen Teilnehmenden verlief größtenteils auf Englisch, dadurch hat sich meine Sprachpraxis auf jeden Fall verbessert. Koreanisch ist durch wachsende Popularität und hohes technologisches Wissen auch keine verachtenswerte Sprache.

Beide Sprachen können für internationale Kooperationen in der Planung wichtig sein und daher auch relevant für mich.



Soziale Integration

Direkt am ersten Tag des Programms hatten wir eine Begrüßung, bei der die Buddys mit uns Spiele gespielt haben und mit uns essen gegangen sind, um das Eis zu brechen. Generell war das Programm sehr kommunikativ gestaltet. Dadurch fühlte man sich sehr schnell als Teil der Gruppe mit den anderen Teilnehmenden.

An der CNU hat jeder Teilnehmende einen Buddy zugewiesen bekommen. Die meisten waren auch bei den Aktivitäten dabei und sind mit uns regelmäßig Essen, zum Bowling oder anderen Aktivitäten gekommen und wir haben uns gut verstanden.

Kultur

In Südkorea fühlt sich alles sehr geordnet und geregelt an. Die meisten Orte sind sehr sauber und gepflegt im Vergleich mit Deutschland. Die Leute nehmen sehr viel Rücksicht auf ihr Umfeld und reden zum Beispiel in der Bahn sehr leise, um andere nicht zu stören oder helfen gerne, wenn sie sehen, dass man ein Problem hat.



Sehr überraschend finde ich zum einen das Level an Überwachung in der Öffentlichkeit. Es ist wirklich an jedem Ort außerhalb des eigenen Zimmers eine Kamera zu sehen, was sich teilweise eher beunruhigend angefühlt hat.

Zum anderen verwendet man in Südkorea neben Essstäbchen statt einem Messer eine Schere, um das Essen kleinzuschneiden.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Hin- und Rückreise gestalten sich aufgrund der Distanz mit dem Flugzeug. Dabei bin ich von Frankfurt a.M. über Shenzhen nach Incheon und zurück dieselbe Route geflogen. Shenzhen war allerdings mit recht langen Aufenthaltszeiten verbunden, da man in das Land ein- und wieder ausreisen muss, was bei den Behörden ein paar Fragen aufgeworfen hat, weshalb ich China in Zukunft für reinen Transit eher meiden würde.

Nachhaltigkeit vor Ort

Vor Ort kann man sehr günstig und zuverlässig den ÖPNV nutzen. Vom Flughafen nach Seoul sind es etwa 60 Minuten mit der U-Bahn oder 30 mit dem Express-Zug, beide waren sehr erschwinglich. In den Städten hat man auch immer die Option die U-Bahn zu nehmen. Zwischen den Städten kann man entweder mit Bussen, der Regionalbahn oder dem Schnellzug, dem KTX, fahren. Alle sind sehr günstig mit kostenloser Sitzplatzreservierung und zuverlässig. An der Universität gab es die Möglichkeit Fahrräder auszuleihen.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- In Daejeon definitiv die zentrale Lage nutzen und an freien Tagen auch Ausflüge nach **Seoul, Busan oder Jeju** machen
- **Bequeme Schuhe mitnehmen**, weil man doch sehr viel läuft
- **Die lokale Küche probieren**
- Das Land ist gefühlt 20-30% günstiger als Deutschland, also lohnen sich auch Shopping Touren
- Google Maps funktioniert nur für Standorte gut, **KakaoMap oder Naver Map** sowie die App **Subway** für Südkorea helfen
- **Google Translate** kann auch mit der Kamera auch Texte von Schildern übersetzen
- **Keine Angst vor einer Sprachbarriere** haben, viele können gut Englisch ansonsten einfach Übersetzerapps nutzen und vielleicht auch eine koreanische Tastatur einrichten, damit die Person gegenüber auch antworten kann
- **Ein paar Monate im Voraus buchen** und sich mit Orten, die man besuchen möchte vertraut machen, da man manche Sehenswürdigkeiten wie den Sky Train in Busan **früh wegen hoher Nachfrage buchen** muss



Das Leben danach...

Wäre die Auswahl an englischsprachigen Studiengängen oder Jobs größer könnte ich mir vorstellen diese hier anzustreben. Grundsätzlich habe ich hier sehr viel von der koreanischen und auch anderen Kulturen der anderen Teilnehmenden lernen können und auch sehr gute Freunde gefunden mit denen ich gerne mehr Zeit vor Ort hätte. Ob es das Korean BBQ, Hanbok Tragen oder ein Abend in einer lokalen Karaoke-Bar war, es war immer lustig mit den Buddys und den anderen Teilnehmenden.



Anything else?

Ich kann wirklich jedem raten ein Kurzprogramm zu machen, wenn einem ein Auslandssemester vielleicht zu viel ist, weil diese Zeit im Ausland bringt einem sehr viele Erfahrung und man lernt auch viel über sich selbst, sein Studium und seine Vorstellungen und kann darüber hinaus sehr viele neue Freunde finden. Selbst wenn es nicht positiv verlaufen sollte, kann man in der Regel dennoch sehr viel mitnehmen und daraus lernen, weil auch schlechte Erfahrungen wichtig sind, um persönlich zu wachsen.

